

Der Senator für Gesundheit



Freie  
Hansestadt  
Bremen

Der Senator für Gesundheit, Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen

Herrn  
Rainer Bensch  
CDU-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft  
Am Wall 135  
28195 Bremen

Dienstsitz  
Contrescarpe 72, 28195 Bremen

Auskunft erteilt  
Dr. Sylvia Offenhäuser

Zimmer 11.22

T (0421) 361-9556  
F (0421) 496-9556

[sylvia.offenhaeuser@  
gesundheit.bremen.de](mailto:sylvia.offenhaeuser@gesundheit.bremen.de)

[www.gesundheit.bremen.de](http://www.gesundheit.bremen.de)

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens 06.03.2013

Mein Zeichen:  
(bitte bei Antwort angeben)  
43-1

Bremen, den 15.03.2013

Abgesandt am:

19. März 2013

Schimmelbefall im Klinikum Bremen-Mitte

Sehr geehrter Herr Bensch,

Ich möchte Ihrer Berichtsbitte zu dem Schimmelbefall im Klinikum Bremen Mitte nachkommen. Die Antworten auf Ihre Fragen finden Sie im Anhang dieses Schreibens.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Hermann Schulte-Sasse  
Der Senator für Gesundheit



Eingang

Dienstgebäude  
Contrescarpe 72  
28195 Bremen



Bus / Straßenbahn  
Haltestellen  
Hauptbahnhof  
Herdentor

Bankverbindungen

Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) Kto. 1070115000  
Deutsche Bundesbank - Filiale Bremen - (BLZ 290 000 00)  
Kto. 29001565  
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto. 1090653  
IBAN DE27290500001070115000  
BIC BRLADE22XXX

Ärztliche Fragen im Gesundheitswesen, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Infektionsschutz

**An:** Herrn Rainer Bensch, CDU- Bürgerschaftsfraktion

**Betr.:** „Schimmel auf der Kinderstation des KBM“

**Bezug:** Anfrage vom 04.03.2013

Die Fragen beantworte ich wie folgt.

1. Wie viele Räumlichkeiten der Prof.-Hess-Kinderklinik sind, nach Wissen des Senators, derzeit von Schimmel befallen?

Antwort:

Aus Sicht der Krankenhaushygiene ergab eine Begehung zur Probenahme nach Schlusdesinfektion am 08.03.2013 einen Schimmelpilzbefall in zwei Patientenzimmern (Zimmer 2065 und 2068).

2. Um welche Art von Schimmel handelt es sich in den Räumen der Kinderklinik und wie schätzt der Senator die Gesundheitsgefährdung für die aktuellen Patienten und für die behandelten Kinder in den letzten Monate ein?

Antwort:

Der Schimmelpilzbefall wurde nach aktuellem Stand der Untersuchung hauptsächlich hervorgerufen durch *Ulocladium sp.*, einer Schimmelpilzart, die häufig im Erdreich oder Laub zu finden ist. Ihre Sporen gelangen bevorzugt über die natürliche Lüftung eines Gebäudes in den Innenraum.

Die Schimmelpilzart gilt nicht als typischer Erreger von invasiven Mykosen oder als Schimmelpilz, der inhalativ wirksame Toxine bildet. Ein Allergisierungspotenzial ist theoretisch wie bei anderen Schimmelpilzarten im Innenraum und Außenbereich vorhanden. Eine gesundheitsrelevante Gefährdung der Kinder der betroffenen Station war durch den kleinflächigen Schimmelbefall nicht gegeben. Der Schimmel wurde unverzüglich fachgerecht entfernt.

3. Gab es in der Kinderklinik bereits mehrfach Beschwerden von Eltern wegen des Schimmelbefalls, und wenn ja, in welchem Umfang und wie wurde darauf reagiert?

Antwort:

Der Krankenhaushygiene und der Geschäftsführung sind keine derartigen Beschwerden bekannt.

4. Wurde der Schimmelbefall in der Kinderklinik vom dortigen Personal an die Klinikleitung bzw. Geschäftsführung der Gesundheit Nord und die senatorische Behörde gemeldet und wenn ja, wann?

Antwort:

Der Schimmelbefall der Kinderklinik wurde weder an die Geschäftsführung im KBM noch an die Geschäftsführung der GeNo gemeldet. Das Entfernen des Schimmels wurde von der Stationspflegeleitung, nach Vorabsichtung durch die Krankenhaushygiene, vorgenommen.

Die Krankenhaushygiene hat nach Bekanntwerden des Schimmelpilzbefalls am Freitag, dem 01. März 2013, Umgebungsuntersuchungen durchgeführt. Das Gesundheitsamt Bremen hat am 04.03.2013 die Station unangemeldet begangen. Der Schimmel war zu diesem Zeitpunkt bereits entfernt worden. Es wurden keine weiteren Hygienemängel vorgefunden.

5. Welche Gründe hat der Schimmelbefall in der Kinderklinik des KBM nach Kenntnis des Senators?

Antwort:

Die Gründe liegen in einer hohen relativen Luftfeuchtigkeit in den befallenen Räumen im Zusammenhang mit nicht ausreichender Belüftung (teilweise bedingt durch eine Lärmbelästigung verursacht durch Straßenlärm) und gebäudebedingten Wärmebrücken, an denen es zur Kondenswasserbildung im Bereich der Fenster und Fensterrahmen mit umgebenden Bereichen kommt.

6. Welche Maßnahmen hat der Senator bisher ergriffen, um Patienten in der Kinderklinik vor gesundheitlichen Folgen des Schimmelbefalls zu schützen?

Antwort:

Es wurde im Rahmen der Prozessanweisungen für das Reinigungspersonal noch einmal explizit darauf hingewiesen, dass es bei Desinfektionsmaßnahmen nicht zur Pfützenbildung auf dem Boden kommen darf, die Fenster zu öffnen sind und Beobachtungen von Schimmelpilzbildungen durch das Reinigungspersonal an die Stationsleitung bzw. die Hauswirtschaftsleitung zu melden sind.

7. Welchen Sanierungsbedarf sieht der Senator für die Kinderklinik bis zu ihrem Umzug und in welcher Höhe sind Investitionen nötig?

Antwort:

Nach Auskunft der Geschäftsführung des KBM sind in Bezug auf die Schimmelpilzbildung Dämmmaßnahmen denkbar, die bei einem alten Gebäude mit historischer Fassade allerdings schwer durchzuführen sind. Die Anleitung zum ordnungsgemäßen Lüften, die Maßnahmen zur Verringerung der Entstehung von hoher relativer Luftfeuchtigkeit in der Raumluft und regelmäßige Desinfektion bzw. Reinigung gefährdeter Bereiche (Wärmebrücken) sollten zur Vermeidung von Schimmelpilzbefall ausreichend sein.

Nach meiner Kenntnis ist die sukzessive Sanierung der betroffenen Station eingeleitet.

Im Auftrag

gez. Dr. Sylvia Offenhäuser